

## Wirtschaftlichkeit ökologischer Milchviehhaltung bei unterschiedlichem Weideumfang – 5-jährige Auswertung

Leisen, E. <sup>1</sup> und Rieger, T. <sup>1</sup>

**Keywords:** Wirtschaftlichkeit, Milchkühe, Weide

View metadata, citation and similar papers at [core.ac.uk](http://core.ac.uk)

brought to you by  CORE

*The study analyses the economic situation of 50 organic dairy farms in northern Germany with a different range of grazing over the last 5 years: With the same number of cows, 72 % of the farms had a higher than average profitability, when at least 65 % of the energy supply from May to October came from grazing although these farms produced 1054 kg less milk. Farms with fewer cows and a lot of grazing can realize the same economic results as farms with very little grazing. So every dairy farm with the possibility to graze a lot should use this.*

### Problemstellung

Auf Öko-Betrieben haben Milchkühe fast durchweg Weidegang, je nach Betrieb allerdings in unterschiedlichem Umfang. Gibt es hofnah nur wenig Weide wird nur stundenweise ausgetrieben, andere Betriebe weiden Tag und Nacht. Um einen Rückgang des Weideumfangs zu stoppen, müssen auch die wirtschaftlichen Vorteile aufgezeigt werden. Auswertungen zur Wirtschaftlichkeit von Weidegang liegen bisher aber nur wenige vor, speziell im ökologischen Landbau fehlen sie.

Folgende Hypothese gilt es zu untersuchen: Viel Weidegang kann wirtschaftlich sein, auch wenn dabei die Milchleistung geringer ausfällt.

### Material und Methoden

Die nachfolgende Auswertung basiert auf der Datengrundlage von 50 norddeutschen Öko-Betrieben der Wirtschaftsjahre 2004/05 bis 2008/09. Die Verrechnung erfolgte auf der Basis von Buchführungsdaten und Einzelgesprächen mit Landwirten mit anschließend einheitlicher Betriebszweigauswertung. Unberücksichtigt blieben die Daten weiterer 17 Betriebe mit standort- (Moor) oder rassebedingt (Doppelnutzungskühe) niedriger Leistung. Ausgewertet wurden die Betriebe nach den Vorgaben der DLG-Betriebszweiganalyse (DLG 2004), d. h. als Vollkostenrechnung unter Berücksichtigung der Faktorkosten für die betriebseigenen Produktionsfaktoren.

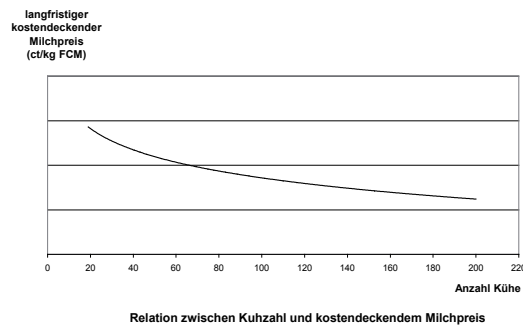
### Parameter

Daten zur Milchproduktion (Milchleistung, Fütterung), Arbeitswirtschaft, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalstruktur. In der Auswertung wird die Milchmenge in ECM (energiekorrigierte Milch) dargestellt, so dass Unterschiede im Fett- und Eiweißgehalt berücksichtigt sind.

<sup>1</sup> Landwirtschaftskammer NRW, Nevinghoff 40, 48147 Münster, edmund.leisen@lwk.nrw.de.

## Ergebnisse und Diskussion

Die Einschätzung, für welchen Milchpreis Öko-Betriebe kostendeckend Milch erzeugen können, erfolgte anhand der Trendlinie in Abbildung 1. Die Trendlinie ist eine mathematische Ableitung der Ergebnisse aller ausgewerteten Betriebe. Sie stellt somit lediglich die relativen Verhältnisse der Betriebe zueinander dar. Aus diesem Grund wurde auch auf die absolute Skalierung des langfristig kostendeckenden Milchpreises verzichtet, um nicht den falschen Eindruck generell erzielbarer Größenordnungen zu generieren. Betriebe unterhalb der Trendlinie erzeugen die Milch kostengünstiger als das Mittel der Betriebe bei vergleichbarer Herdengröße. (**Anmerkung:** Ohne Berücksichtigung der Kostendegression bei steigender Kuhzahl ist die Auswertung mit einem systematischen Fehler behaftet, denn sowohl Weideumfang als auch Kraffuttermittelverbrauch variieren mit der Herdengröße. Entsprechend wird beim Vergleich von Betrieben mit und ohne Weidegang auch in neueren Untersuchungen aus den USA und den Niederlanden die Wirtschaftlichkeit bei gleicher Kuhzahl eingeschätzt (Plimlin 2008, Evers *et al.* 2008)).



**Abbildung 1: Relation zwischen Kuhzahl und kostendeckendem Milchpreis**

Ein Vergleich von Betrieben mit unterschiedlichem Weideumfang zeigt: Betriebe mit mehr als 60 % Weideanteil in der Sommerration wirtschaften zu 72 % überdurchschnittlich gut trotz geringerer Kraffuttermittelgaben (im Vergleich zu Betrieben mit weniger als 40 % Weideanteil: 11,8 statt 19,8 dt/Kuh) und einer um 1054 kg ECM/Kuh niedrigeren Jahresmilchleistung (Tab. 1; weitere Einzelheiten zu Kosten und Leistungen siehe Tabelle 3 auf letzter Seite). Bei geringerem Weideumfang sind dagegen nur 42 % bzw. 45 % der Betriebe überdurchschnittlich wirtschaftlich.

**Tab. 1: Anteil erfolgreicher Betriebe bei unterschiedlichem Weideumfang**  
nicht berücksichtigt: Betriebe mit standort- oder rassebedingt niedriger Leistung

		Weideumfang (1)		
		< 40 %	40 - 60 %	> 60 %
		Anteil überdurchschnittlich erfolgreicher Betriebe (2)		
		42%	45%	72%
		Mittelwerte 5- jähriger Auswertung		
Milchleistung	[kg ECM/Kuh]	7467	6960	6413
Kraffuttermenge (3)	[dt E III/Kuh]	19,8	15,1	11,8
Kraffuttermenge (3)	[kg KF/kg ECM]	0,265	0,217	0,184
Anzahl Betriebe		16	18	16

(1) Anteil Weide an Gesamtration in den Monaten Mai - Oktober

(2) überdurchschnittlich erfolgreiche Betriebe erzeugen die Milch bei gleicher Kuhzahl kostengünstiger

(3) incl. energiereichem Saffutter

Der Vorteil der Weide liegt vor allem darin, dass die Erzeugung der gleichen Energiemenge nur etwa halb so viel kostet wie die Erzeugung von Grassilage: speziell im Öko-Landbau sind es 12,8 statt 26,6 ct/10 MJ NEL (Betriebszweigausswertung NRW 2008/2009, aus Datenschutzgründen unveröffentlicht). Bezogen auf die Milchmenge haben Betriebe mit viel Weidegang deshalb trotz geringerer Milchleistung und weniger Kühen keine höheren Produktionskosten und kein schlechteres kalkulatorisches Betriebszweigergebnis als größere Betriebe mit vorwiegend Stallfütterung (Tab. 2). Einer näheren Untersuchung bedürfen die höheren Produktionskosten und das schlechtere kalkulatorische Betriebszweigergebnis der Betriebe mit mittlerem Weideumfang.

**Tab. 2: Kosten und Betriebszweigergebnis bei unterschiedlichem Weideumfang**  
nicht berücksichtigt: Betriebe mit standort- oder rassebedingt niedriger Leistung

		Weideumfang (1)		
		< 40 %	40 - 60 %	> 60 %
		Mittelwerte 5- jähriger Auswertung		
Milchkühe	[ø St.]	81	58	59
Summe Leistungen	[ct/kg ECM]	49,2	50,5	49,5
Summe Produktionskosten	[ct/kg ECM]	50,2	54,2	50,5
kalk. Betriebszweigergebnis	[ct/kg ECM]	-1,0	-3,7	-1,1
Anzahl Betriebe		16	18	16

(1) Anteil Weide an Gesamtration in den Monaten Mai - Oktober

Neuere Untersuchungen in den USA (Plimlin 2008) und den Niederlanden (Evers *et al.* 2008, Holshof *et al.* 2010) zeigen ebenfalls die wirtschaftlichen Vorteile von Weidegang, hier unter konventionellen Bedingungen.

## Fazit und Ausblick

Eine 5-jährige Auswertung von 50 Öko-Milchviehbetrieben in Norddeutschland mit unterschiedlichem Weideumfang zeigte: Bei gleicher Kuhzahl sind Betriebe mit viel Weidegang zu 72 % überdurchschnittlich wirtschaftlich, ansonsten nur zu 42 – 45 % und das, obwohl Betriebe mit viel Weidegang eine um 1054 kg ECM/Kuh niedrigere Jahresmilchleistung haben. Betriebe mit weniger Kühen können bei viel Weidegang deshalb genauso wirtschaftlich sein wie solche mit mehr Kühen aber wenig Weidegang. Betriebe die viel weiden können, sollten deshalb aus ökonomischer Sicht diese Art der Milchviehhaltung voll nutzen. Einer näheren Untersuchung bedürfen die höheren Produktionskosten bei mittlerem Weideum-

fang. Im Zentrum zukünftiger Untersuchungen sollte auf breiterer Datenbasis der Vergleich von Betrieben gleicher Größenordnung hinsichtlich ihrer relativen Futterkosten bei viel und wenig Weidegang sein.

### Literatur:

- DLG (2004): Die Betriebszweigabrechnung. Ein Leitfaden für die Praxis. Arbeiten der DLG, Band 197, 2. vollständig überarbeitete Neuauflage.
- Pflimlin A. (2008): La filière laitière aux États-Unis. Dossier Economie de l'Élevage No378b. Institut de l'Élevage, Paris
- Holfshof G., Haan M.H.A. de (2010): Grassland management on the 'Low Cost Farm': an overview of an eight-year period. In: Grassland in a changing world. 23th General Meeting of the European Grassland Federation, Kiel, 112 – 114
- Evers A., Haan M. de, Pol-Van Dasselaar A.v.d., Philipsen B. (2008): Weiden onder moeilijke omstandigheden. Rapport 147. Animal Sciences Group van Wageningen UR

**Tab.3: Auswertung nach Weideumfang 2004/05 bis 2008/09**  
nicht berücksichtigt: Betriebe mit standort- oder rassebedingt niedriger Leistung

		Weideumfang (1)		
		< 40 %	40 - 60 %	> 60 %
Anzahl Betriebe (ohne Besonderheiten)		16	18	16
Milchkühe	[Ø St.]	81	58	59
Milchleistung	[kg ECM/Kuh]	7467	6960	6.413
Milchverkauf	[ct/kg ECM]	40,3	39,9	39,5
<b>Summe Leistungen</b>	<b>[ct/kg ECM]</b>	<b>49,2</b>	<b>50,5</b>	<b>49,5</b>
Kraffutter	[ct/kg ECM]	7,8	7,0	6,0
Kraffuttermenge (incl. energiereichem Saftfutter)	[dt E III/Kuh]	19,8	15,1	11,8
Kraffuttermenge (incl. energiereichem Saftfutter)	[kg E III/kg ECM]	0,265	0,217	0,184
Saftfutter	[ct/kg ECM]	1,1	1,1	0,9
Grobfutter	[ct/kg ECM]	11,9	13,1	12,4
Faktorkosten Grundfutter	[ct/kg ECM]	3,7	4,5	4,7
Futterkosten	[ct/kg ECM]	24,1	25,3	23,5
Tierarzt, Medikamente, Besamung, Sperma	[ct/kg ECM]	1,9	1,8	1,5
<b>Summe Direktkosten</b>	<b>[ct/kg ECM]</b>	<b>29,2</b>	<b>30,4</b>	<b>28,1</b>
<b>Direktkostenfreie Leistung</b>	<b>[ct/kg ECM]</b>	<b>20,0</b>	<b>20,1</b>	<b>21,4</b>
Lohnansatz	[ct/kg ECM]	6,4	9,2	8,3
Maschinenunterhaltung	[ct/kg ECM]	1,1	1,3	1,1
Treib- und Schmierstoffe	[ct/kg ECM]	0,7	0,7	0,5
AfA Maschinen, Betriebsvorrichtungen	[ct/kg ECM]	1,2	1,2	0,9
<b>Summe Arbeitserledigung</b>	<b>[ct/kg ECM]</b>	<b>12,7</b>	<b>15,3</b>	<b>13,8</b>
<b>Summe Kosten für Milchlieferrechte</b>	<b>[ct/kg ECM]</b>	<b>2,9</b>	<b>2,5</b>	<b>2,5</b>
<b>Summe Gebäudekosten</b>	<b>[ct/kg ECM]</b>	<b>3,8</b>	<b>4,1</b>	<b>3,7</b>
Summe sonstige Gemeinkosten	[ct/kg ECM]	1,7	2,0	2,4
<b>Summe Gemeinkosten</b>	<b>[ct/kg ECM]</b>	<b>21,1</b>	<b>23,9</b>	<b>22,4</b>
<b>Summe Produktionskosten</b>	<b>[ct/kg ECM]</b>	<b>50,2</b>	<b>54,2</b>	<b>50,5</b>
<b>Kalkulatorisches Betriebszweigergebnis</b>	<b>[ct/kg ECM]</b>	<b>-1,0</b>	<b>-3,7</b>	<b>-1,1</b>
davon Faktorkosten	[ct/kg ECM]	13,7	17,5	16,7
<b>Gewinnbeitrag</b>	<b>[ct/kg ECM]</b>	<b>10,5</b>	<b>11,7</b>	<b>14,6</b>
<b>Anteil überdurchschnittlich erfolgreicher Betriebe (oberhalb Trendlinie für langfristigen Milchpreis) (2)</b>				
Mittel von 5 Wirtschaftsjahren	[Anteil der Betriebe]	42%	45%	72%
2008/2009		33%	50%	60%

(1) Anteil Weide an Gesamtration in den Monaten Mai bis Oktober

(2) überdurchschnittlich erfolgreiche Betriebe erzeugen die Milch bei gleicher Kuhzahl kostengünstiger